**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 14 (1910-1911)
**Heft:** 9

**Artikel:** Drei Gedichte von Runeberg : Am Bach ; Waisen-Klage ; Trennung
**Autor:** Runeberg
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-665312

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Drei Gedichte von Runeberg.

(Schwedischer Dichter in Finnland, 1804—77.)

## 1. Am Bach.

Mädchen saß an Baches Rande,
Wusch die Füße sich, die müden,
Über ihr ein Vogel anhub:
Mädchen, trübe nicht das Wasser,
Das den Himmel wiederspiegelt!
Mädchen sprach mit feuchtem Blicke:
Sorge doch nicht für die Welle,
Die sobald sich wieder kläret!
Doch als jüngst du hier mich sahest
An des Jünglings Seite stehen,
Hättest damals du gesprochen:
Trübe nicht des Mädchens Seele!
Nimmer, ach! wird klar sie wieder!
Spiegelt niemals mehr den Himmel!

## 2. Waisen-Klage.

Keinen Vater hab ich, wie die Andern,
Der beim Namen je mich hätt' gerufen;
Mutter keine, die mich Liebling hieße;
Bruder nicht, die Bürde mir zu tragen,
Und zu herzen hab' ich keine Schwester
Dort, wo ich der Fremden Herde hüte;
Tief im Wald heut, morgen auf dem Berge,
Tageweis auf freiem Felde,
Ist der bärt'ge Fichtenbaum mein Vater,
Alterskrumme Birke meine Mutter,
Bruder ist der braune Buchfink,
Wilde Rose meine Schwester.
Strömt der Regen kalt mir auf den Scheitel,
Giebt der Fichtenbaum mir Schutz zuweilen;
Brennet heiß darauf mir dann die Sonne,
Leiht die Birke mir wohl ihren Schatten.
Steh' betrübt ich da auf meiner Heide,
Tröstet mit Gezwitscher mich der Buchfink,
Mit dem Schwesterblick etwa die Rose.
Andre Wartung kennet nicht mein Leben.
Armer Leute Kind muß sich getrösten.

## 3. Trennung.

Müde streckte ich mich auf mein Lager,
Wollt' im Schlaf der Trennung Weh vergessen.
Schleicht auch schon ein Traum mir über's Kissen,
Flüstert heimlich mir in's Ohr die Worte:
„Munter, Knabe, sieh, hier ist dein Mädchen!
Zaudre nicht, — sie nahet dir mit Küssen!"
Freudig öffn' ich Augen ihr und Arme.
Doch — wo ist mein Traum hin? — jäh verschwunden!
Wo mein Mädchen? — Seewärts fortgezogen!
Wo die Küsse? — Ach, in meiner Sehnsucht!

Übertragen von Martha von Greyerz.